

Netzsteckerpolung

Mit Dank von Holger Stein übernommen. Grundlegend und unbedingt zu beachten! Kostet nichts außer ein kleines bisschen Zeit.

Technischer Hintergrund:

Über das eingebaute Netzteil (genauer: durch den Wickelsinn der Transformators) ergibt es sich, dass auf das Gehäuse eines Gerätes kapazitiv eine (kleine) Wechselfspannung übertragen wird. Dieses lässt sich nie ganz vermeiden, durch Drehen des Netzsteckers aber auf einen niedrigeren Wert reduzieren.

Klangliche Auswirkungen:

Bei korrekter Polung der Netzstecker aller Geräte in der Kette nimmt die räumliche Abbildung in der Tiefe merklich zu, das gesamte Klangbild gewinnt an Substanz.

So geht's:

1. Gerät vom Netz und allen anderen Geräten trennen, und auch alle Cinch- und Antennenverbindungen entfernen!
2. Mit Spannungsprüfer (Schraubendreher mit Glimmlampe) prüfen auf welchem Pol der Netzsteckdose die Phase liegt.
3. Digitalmultimeter auf Wechselfspannungsbereich 200V stellen. Einen Pol des Digitalmultimeters mit dem Gehäuse des Gerätes verbinden, den anderen mit der Netz(schutz)erde. Finger weg, wenn Sie sich damit nicht auskennen! 230 Volt tun mächtig weh!
4. Den Netzstecker des Geräts in die Steckdose stecken, und die Spannung zwischen Gehäuse und Netzerde messen.
5. Stecker umdrehen und noch einmal messen.

Die Stellung des Netzsteckers, bei der die Spannung zwischen Gehäuse und Netzerde geringer ausfällt, ist die richtige. Oft auch zu fühlen, wenn man mit den Fingerkuppen sanft über die Metallflächen des Gehäuses streicht. Wenn's weniger kribbelt, stimmt's.

Wenn Sie jetzt den Pol des Netzsteckers markieren, der auf der Netzphase liegt, können Sie später die richtige Stellung des Netzsteckers allein mit einem Spannungsprüfer bestimmen.